

LUKI LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche



*Taufe =
Auferstehung.*

54. Jahrgang
4/2023



Von der Osterfreude

Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.

(Römer 14, 9 = Monatsspruch für April 2023)

Liebe Leserinnen und Leser,

neulich habe ich in einem Supermarkt aus nächster Nähe ein Regal mit hunderten Schokoladenhasen fotografiert und dieses Bild per Mobiltelefon an einen Freund geschickt und dazu geschrieben: „Hasenfest!“ Einfach so aus Spaß. Seine Antwort lautete im typischen Handy-Sprachen-Kurz-Stil: „Ostern“. Daraufhin reagierte ich nochmal und schrieb: „Na, eigentlich was anderes.“ Er fragte daraufhin: „Was denn?“ Meine nochmalige Antwort lautete: „Na, das mit der Auferstehung Jesu Christi von den Toten, das weißt du doch“, woraufhin er nur noch schrieb: „Ach, dieses!“

Ja, richtig: Dieses! Im April haben wir wieder das heilige Osterfest gefeiert, nein, nicht das Hasenfest – oder Eierfest, auch nicht das Familienfest mit Stau, Stress und Ärger auf der Autobahn oder in öffentlichen Verkehrsmitteln, sondern das Fest der Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Es ist das Fest des Sieges über Welt, Tod, Sünde, Teufel und Hölle. Es ist das Fest des Lebens! Darauf nimmt unser Monatsspruch Bezug: auf das ursprüngliche Oster-Geschehen. Allerdings wird da wie selbstverständlich ein Zusammenhang hergestellt, der gar nicht so selbstverständlich ist. Oder doch?

Beim Lesen unseres Monatsspruchs fiel mir spontan die Aussage des Apostels Paulus in seinem ersten Brief an die Korinther im 9. Kapitel ein, nämlich dass er den Juden ein Jude, den Gesetzstreuen ein Gesetzstreuer, den Gesetzlosen ein Gesetzloser und den Schwachen ein Schwacher geworden ist. Das Ziel dieses Gleichwerdens mit seinen unterschiedlichen Gesprächspartnern ist allein dieses, dass er sie für den Glauben, dass er sie für Christus gewinnt.

Offenbar ist seine Aussage über Christus in unserem Monatsspruch inhaltlich gar nicht so weit weg davon. Da heißt es, dass Christus gestorben und wieder lebendig geworden ist, damit er Herr sein kann über Tote und Lebende. Mir liegt fast auf der Zunge zu sagen, dass Christus den Toten ein Toter und den Lebendigen ein Lebender geworden ist, um ... und spätestens hier stocke ich: um Herr zu sein über Tote und Lebende. Da ist ein ganz entscheidender Unterschied zu dem eingangs in Erinnerung gerufenen Gedanken des Apostels Paulus. Bei Christus geht es nicht nur einfach darum, bestimmte Menschen für den Glauben zu gewinnen – obwohl das ja schon ein erstrebenswertes Ziel wäre. Bei Christus geht es darum, dass er der Herr ist über Lebende und Tote. Das ist deutlich mehr als das, was den Apostel Paulus angetrieben hat, den Juden ein Jude und den Griechen ein Grieche zu werden.

Interessant an dem Satz über Christus im Römerbrief im 14. Kapitel ist, dass er mitten zwischen Ausführungen

Zum Autor

Gottfried Heyn ist Pastor der Bethlehemsgemeinde der SELK in Hannover und der Zachäusgemeinde der SELK in Hildesheim. Er studierte Theologie in Oberursel, Münster und Leipzig. Nach seinem Studium war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig tätig. Das Vikariat leistete er in den Gemeinden Lachendorf und Celle ab. Seit 2009 gehört er der Redaktion des SELK-Kirchenblattes „Lutherische Kirche“ an.



Pfarrer Gottfried Heyn.

© Gottfried Heyn

Ein Leben begleiten: Die besondere Bedeutung des Patenamts

Die Verantwortung für ein Patenkind zu übernehmen ist eine besondere Aufgabe. Doch worum geht es dabei eigentlich? Wie ist es entstanden? Und was für besondere Herausforderungen kommen auf jemanden zu, der in der heutigen Zeit ein Patenamt übernehmen möchte? Auf einige dieser Fragen möchte dieser Artikel eine Antwort geben.

Die Frage auf dem Sofa

„Wir möchten dich gern etwas fragen. Wir haben lange darüber nachgedacht. Es war uns wichtig, dass es jemand wird, der in der Nähe wohnt und mit dem wir gut befreundet sind. Der uns hoffentlich noch viele Jahre begleitet. Wir möchten gern, dass du die Patentante wirst. Wir würden uns sehr freuen, aber lass dir ruhig Zeit mit der Entscheidung.“ Wenn Sie schon einmal Patentante oder Patenonkel geworden sind: Können Sie sich noch daran erinnern, wie Sie damals gefragt wurden? Ich kann mich an das Gespräch bei meinem ersten Patenkind kaum noch erinnern, es ist schon lange her. Aber es war ähnlich wie das oben beschriebene Gespräch. Wir saßen gemütlich im Wohnzimmer bei einer Tasse Tee, und dann kam die Frage. Im ersten Moment fühlt man sich vermutlich sehr geehrt. Im nächsten Moment stellt man fest, dass das doch ein recht verantwortungsvolles Amt ist. Und im dritten Moment fragt man sich, wer eigentlich meine eigenen Patentanten und Patenonkel sind, welche Rolle sie in meinem Leben bisher gespielt haben und welche Aufgaben wohl auf mich zukommen.

Auf einmal steht nicht nur die eine Frage im Raum, sondern gleich noch viele andere: Was soll ich denn genau tun? Wird mir das Sorgerecht übertragen, wenn den Eltern etwas passiert? Was ist, wenn die Freundschaft mit den Eltern nicht hält und der Kontakt abbricht? Und wie lange ist man überhaupt Patentante/Patenonkel – bis zur Konfirmation oder noch länger? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, lohnt sich ein ausführlicher Blick in die Geschichte des Patenamts. Im Laufe der Zeit hat es sich stark verändert.

Die Anfänge: Ich bin ein Zeuge

Die Anfänge lassen sich heute nicht mehr genau nachvollziehen. Erstmals erwähnt wurde das Patenamt um das Jahr 200 bei dem Schriftsteller Tertullian. Es ist aber mit großer Wahrscheinlichkeit schon älter. Heute werden überwiegend Kinder im Gottesdienst getauft, doch damals war die Taufe bei Erwachsenen der Normalfall. Der Pate hatte vorrangig die Aufgabe, sich für den Taufbewerber zu verbürgen und ihn in die Gemeinde einzuführen. Bei der Taufe selbst sollte er die ordnungsgemäß durchgeführte Taufe





Lichtinstallation „Taufe“ in der Kleinen Kreuzkirche Hermannsburg.

Wiedergeburt

Der biblische Begriff der „Wiedergeburt“ ist der Schlüssel für das, was die Taufe bedeutet. Ein Mensch wird natürlich geboren, ist aber noch geistlich tot. „Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden“ (1. Korinther 2, 14). Bei einem erwachsenen Katechumenen ist die Wiedergeburt zum Glauben ein Prozess, der durch das Wirken des Heiligen Geistes in der Glaubensunterweisung beginnt. Das ist vergleichbar einer Schwangerschaft. Die Taufe ist dann die Geburt des geistlichen Menschen, die Wiedergeburt eben. Bei einem kleinen Kind folgt die Glaubensunterweisung später nach.

Beichte ist ein Zurückgehen in die Taufe

In der Beichte „kriechen“ wir zurück in die Taufe. Unsere Taufe war unsere erste Sündenvergebung. Die Ursünde, die von Beginn an allen Menschen anhaftet, wurde abgewaschen und vergeben. Die Sünden, die ein Mensch nach seiner Taufe begeht, werden in der Beichte vergeben. Heute stellt sich zum Beispiel in der Krankenhausseelsorge immer wieder einmal die Frage, ob man in einem Seelsorgegespräch, wenn ein Mensch seine Sünden bekennt, aber noch nicht getauft ist, die Sünden vergeben kann. Da aber die Taufe die Wiedergeburt eines Menschen ist, ist die Taufe die erste Sündenvergebung. Wenn also ein Ungetaufter nach der Sündenvergebung verlangt, ist eine Schüssel mit Wasser zu holen und eine gültige Taufe zu vollziehen. Anders

geht es nicht. Um es in einem Bild zu beschreiben: Es ist nicht hilfreich, einem Verunglückten die Wunden zu verbinden und ihm den Schmutz abzuwaschen, bevor ich nicht versucht habe, ihn zu reanimieren.

Abendmahl ist Nahrung für Getaufte

Der theologische Begriff der Wiedergeburt klärt auch die Frage, die in manchen Gemeinden gestellt wird, ob auch Gäste im Gottesdienst, die nicht getauft sind, das Abendmahl empfangen können. Das ist mir als Pfarrer tatsächlich bei der Austeilung des heiligen Abendmahls passiert, dass jemand gemeinsam mit den anderen Gemeindegliedern an den Altar kam, dem ich an seinem Verhalten und an seinen Gesten anmerkte, dass er das erste Mal in einer Kirche war. Ich fragte deshalb vor der Austeilung des Abendmahls halblaut in sein Ohr: „Sind Sie getauft?“ Auf sein Kopfschütteln hin segnete ich ihn auf seinem Weg zur heiligen Taufe. Auch hier gilt, dass es keinen Sinn hat, einen geistlich toten Menschen geistlich zu füttern. Die Taufe als Wiedergeburt ist das erste Sakrament. Kommen Ungetaufte an den Altar, können sie einen Segen auf ihrem Weg zur Taufe empfangen. Das Abendmahl ist nämlich das Grundnahrungsmittel für den geistlichen Menschen, der wir schon sind, der wiedergeboren ist, der mit Christus untrennbar verbunden ist, der mit Christus schon auferstanden ist. Wenn ich auf meinem Sterbebett liege, soll dies mein Trost sein: Es stirbt nur der Leib. Der geistliche Mensch ist schon auferstanden und lebt in Ewigkeit – mit Christus verbunden.

Hans-Jörg Voigt

Das schwierige Ding mit der Hoffnung

Morgens in der U-Bahn schaue ich meistens nach unten. Warum weiß ich auch nicht, aber immerhin macht es Spaß, in diesen Wochen zu beobachten, wie eine Farbe bei den Schuhen der Leute zu dominieren beginnt: weiß! Weiß, weiß, weiß! Weiße Turnschuhe sind das, was offensichtlich jeder haben muss und mich schon kurz nach dem Frühstück zu philosophischen Gedanken anregt. Zum Beispiel: Wie kriegt die das hin, dass die Schuhe so schön strahlend sauber bleiben? Tennissocken? Ist das sein Ernst? Können ästhetische Entgleisungen einen tatsächlich ein zweites Mal im Leben ereilen? Ist es wirklich sinnvoll, bei morgendlichem Frost diese kurzen Socken zu tragen – wer um alles in der Welt findet denn blaugefrorene Knöchel schön? Na gut, sie hofft bestimmt auf steigende Temperaturen.

Hoffen ist ein gutes Stichwort. Man sollte doch meinen, der Blick in die Gesichter der mich umgebenden Leute würde nun ein den weißen Schuhen entsprechendes fröhliches Frühlingslächeln zeigen. Aber dem ist nicht so. Schauen sie auf, dann sehe ich nur müde, resignierte Blicke, starre Mienen, schweigende Lippen. Die Mehrheit hat den Blick auf das je eigene Smartphone gerichtet. Ebenso wichtig wie weiße Turnschuhe sind Kopfhörer. Ja, auch Kopfhörer unterliegen der Mode. Ich habe leider kleine mit Kabel dran, die entsprechen nicht mehr der Mode. Man brauchte bis vor Kurzem welche ohne Kabel.

Ein besonderer Spaß ist, wenn die Bahn mal unvermutet bremst. Dann fliegen die Coffee-to-go-Becher (nee, nicht, was Sie jetzt denken, in Hannover haben wir die als Mehrwegsystem), die Smartphones und bei unglücklichen Verrenkungen, um sich festzuhalten, auch die Im-Ohr-Dings durch die Gegend. Das passiert jetzt aber weniger, weil man wieder solche Riesenkopfhörer braucht, die garantiert jeder sieht und die – darum geht es – alle Geräusche aus der Umgebung fernhalten. Das ist natürlich im Straßenverkehr schlecht. Ist man nämlich aus der U-Bahn ausgestiegen und schaut weiter aufs Handy und hat diese





BAUSTEINSAMMLUNG 2023

Bei der Bausteinsammlung der SELK werden papierne Bausteine zugunsten jährlich wechselnder Baumaßnahmen verkauft – 2023 zur Unterstützung der Stephanusgemeinde Seershausen für die Sanierung und Erweiterung ihres aus den frühen 1970er-Jahren stammenden Gemeindehauses.

www.bausteinsammlung.de

Postbank Hannover | IBAN DE09 2501 0030 0119 3303 05 | BIC PBNKDEFF

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

KATASTROPHENHILFE

Diakonisches Werk der SELK
Bank für Kirche und Diakonie

IBAN:

DE02 3506 0190 2100 1520 13

BIC: GENODE1DKD

Dauerkonto für Katastrophenhilfe: Geben Sie bitte auf dem Überweisungsträger eine genaue Zweckbestimmung (zum Beispiel: den Namen eines betroffenen Landes) an. Ihre Spende wird umgehend zur Linderung der Not dort eingesetzt, wo Sie konkret helfen wollen. – Zuwendungsbestätigungen werden bei Absenderangabe zugesandt.



KIRCHE INFORM Band 5

Was heißt hier „lutherisch“?

Seminar-Bausteine
für die Gemeindearbeit

Bestellungen an:
SELK,
Schopenhauerstr. 7,
30625 Hannover,
Telefax:
(05 11) 55 15 88,
E-Mail: selk@selk.de

Herausgegeben von
der Selbständigen
Evangelisch-Lutherischen
Kirche

120 Seiten, 6,- Euro,
zzgl. Versandkosten



Vom Amt für
Gemeindedienst:

DAS CHRISTLICHE PATENAMT

Ein schöner und
wichtiger Dienst

Faltblatt farbig und
bebildert, 6 Seiten,
Format DIN lang,
Stückpreis: 20 Cent.

Faltblatt zur persönlichen Information
und Weitergabe oder auch als Grundlage
für Gespräch bei Taufgesprächen in
Gemeindeguppen oder Hauskreisen.

Bezug: **SELK | Amt für Gemeindedienst**,
Schopenhauerstr. 7, 30625 Hannover,
E-Mail: afg@afg-selk.de, Web: www.afg-selk.de

Zusagen halten | Versorgung sichern

Stiftung zur Sicherung
der **Versorgung kirchlicher
Mitarbeiter** der SELK

Evangelische Kreditgenossenschaft eG,
Filiale Hannover,
Konto: 0 619 400, BLZ: 520 604 10
IBAN DE08 5206 0410 0000 6194 00,
BIC GENODEF1EK1

@@@ Mehr als 1300 Abonnenten!

Der elektronische Nachrichtendienst
selk_news berichtet
nahezu täglich aus dem
Leben der SELK, ihrer
Einrichtungen und Werke.

Der E-Mail-Info-Dienst wird
kostenlos angeboten und kann
über www.selk.de (dort: News-
letter) oder per Anmeldung an
selk@selk.de bezogen werden.



Das Amt für Gemeindedienst (AfG)
der SELK im Internet:

www.afg-selk.de

Infos – Impulse – Ideen
für die Gemeindearbeit

TERMINÜBERSICHT

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

- Übergemeindliche Termine der SELK im Überblick
- Wöchentliche Aktualisierung im Internet: www.selk.de > Termine
- Service zur Information und Koordination
- Bitte Termine melden an den Beauftragten für Terminkoordinierung der SELK: Pfarrer Gottfried Heyn, Große Barlinge 35, 30171 Hannover, Telefon: (05 11) 81 58 30, Telefax: (05 11) 2 88 09 13, E-Mail: Heyn@selk.de

Amt für Gemeindedienst (AfG)

Die beliebte SELK-Tasse: 6,- €



Bestellungen an das AfG der SELK:
Schopenhauerstr. 7, | 30625 Hannover
Fax: 05 11 - 55 15 88 | E-Mail: afg@selk.de
www.AfG-SELK.de

Ihr Werbeträger: die „Lutherische Kirche“

Oberurseler Hefte: Heft 59
Harmut Bartmuß:

50 Jahre – 50 Köpfe



50 Porträtskizzen
aus dem Leben
selbstständiger
evangelisch-
lutherischer Kirchen

162 Seiten |
9,- Euro,
zzgl. Versand

Bestellungen an:
Oberurseler Hefte,
Altkönigstraße 150,
61440 Oberursel,
E-Mail: versand@lthh-oberursel.de